

Besser „Leben in Gemeinschaft“: Das Mehrgenerationenhaus Heilhaus öffnet älteren Menschen seine Türen

- **Aktionstag „Leben in Gemeinschaft“ – das Mehrgenerationenhaus Heilhaus in der Brandaustr. 10 in Kassel stellt sich vor**
- **Der „Tag der offenen Tür“ des Mehrgenerationenhauses ist eines der Beispielprojekte der Bundesweiten Aktionswoche der Anlaufstellen für ältere Menschen, die vom Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) gefördert wird**

Der Trend zu alternativen Wohnformen stößt auch bei älteren Menschen auf immer mehr Zustimmung. Das Ziel ist, selbstbestimmt im eigenen Zuhause und dennoch in einer Gemeinschaft zu leben, in der sie sowohl sich selbst mit ihren Fähigkeiten einbringen können als auch Pflege und Unterstützung im Alltag erhalten. Ein hervorragendes Beispiel dafür bietet das Mehrgenerationenhaus Heilhaus und die dazugehörige Siedlung am Heilhaus im Gewerbepark Clasen in Rothenditmold. Am 13.10.2015 von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr sind alle Interessierten herzlich eingeladen, sich bei einer Führung mit anschließendem Kaffeetrinken davon überzeugen zu lassen.

Im Gemeinschaftsprojekt Heilhaus werden Menschen in allen Lebensphasen begleitet. Altern, Pflegebedürftigkeit, Behinderung und Sterben haben hier genauso ihren Platz wie die Geburt von Kindern. Junge und alte, kranke und behinderte Menschen sind in das Gemeinschaftsleben integriert. Sie haben die Möglichkeit, sich nach ihren Möglichkeiten zu entfalten und einzubringen. Derzeit leben 130 Menschen im Heilhaus und der dazugehörigen Siedlung. Rund 150 Menschen arbeiten mit unterschiedlicher Stundenanzahl im Familienzentrum und im Mehrgenerationenhaus Heilhaus mit wöchentlich rund 2.000 Besuchern. Besonders beliebt bei Familien und älteren Menschen ist

beispielsweise der offene Mittagstisch. „Wir erfahren hier auch viel ehrenamtliches Engagement und Nachbarschaftshilfe“, erläutert Projektmanagerin Chris von Westernhagen. „Davon wünschen wir uns natürlich mehr.“

Speziell für Seniorinnen und Senioren bietet das Wohnprojekt vielfältige Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten, die am Aktionstag vorgestellt werden: „Es gibt bei uns eine hauseigene Beratungsstelle, in der sich ältere Menschen zu allen möglichen Belangen rund um ihre Situation informieren können“, erklärt Chris von Westernhagen. Darüber hinaus erhalten die Gäste einen Einblick in die barrierefreien Räumlichkeiten, den Garten, den ambulanten Pflegedienst sowie die medizinischen, therapeutischen, sportlichen und Freizeitangebote wie die Erzählcafés: „Wir gehen natürlich auch auf die Wünsche der Besucher und Besucherinnen ein, die am Aktionstag kommen“, so Chris von Westernhagen. „Häufig macht es zum Beispiel älteren Menschen Freude, mal einen Blick in das Geburtshaus oder den Kindergarten zu werfen.“

Jüngstes Projekt auf dem großen Gelände ist derzeit ein Mehrgenerationenhospiz, dessen Eröffnung für März 2016 geplant ist. Hier können schwer kranke Kinder, Jugendliche und Erwachsene gemeinsam und in angenehmer Atmosphäre ihre letzte Lebenszeit verbringen.

Hintergrund: Anlaufstellen für ältere Menschen – Vielfalt gewinnt

Was bürgerschaftliches Engagement, kommunale Initiativen, Wohnungsunternehmen und Trägerinnovationen in Bewegung setzen können, zeigen die Projekte des Bundesprogramms „Anlaufstellen für ältere Menschen“, das vom Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) gefördert wird. Im Rahmen der Anlaufstellen-Aktionswoche vom 9. bis 16. Oktober 2015 informieren lokale Anlaufstellen darüber, wie sie ältere Menschen und deren Angehörige wohnortnah unterstützen. Ob durch kleine Hilfen im Alltag, Umbaumaßnahmen, gesicherte Nahversorgung, Wohnberatung, Gemeinschaftseinrichtungen, Mobilitäts- und Freizeitangebote – Anlaufstellen helfen, beraten und sind Fundgruben für eigene Wohn- und Lebensideen. Dabei sind sie so vielfältig wie die Menschen in den Quartieren, Städten und Gemeinden Deutschlands.

Für Rückfragen zur Anlaufstelle:

Frau Chris v. Westernhagen
Telefon 0561/98 326-185
cvwesternhagen@heilhaus.org

www.heilhaus.org

Für Rückfragen zur Bundesweiten Aktionswoche der Anlaufstellen:

Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V.
Geschäftsstelle des Programms "Anlaufstellen für ältere Menschen" des
Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Nadja Ritter
Littenstraße 10
10179 Berlin
Telefon 30 20 61 32 557
Fax 030 20 613 251
n.ritter@deutscher-verband.org
www.deutscher-verband.org



Deutscher Verband für Wohnungswesen,
Städtebau und Raumordnung e.V.